

Schottisch-Gälisch

Michael Klevenhaus

Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache

Begleitheft

BUSKE

MICHAEL KLEVENHAUS

Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache

Begleitheft

Übersetzungen
Grammatiktabellen
Schlüssel zu den Übungen



BUSKE

Mit freundlicher Unterstützung von:



URRAS BROSNACHAIDH NA GÀIDHLIG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://portal.dnb.de>.

ISBN 978-3-96769-043-9

3., durchgesehene Auflage 2020

© 2009 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten.
Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten.
Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Druck und Bindung: Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała. Printed in Poland.

INHALT

■ Übersetzungen der Texte

Aonad 1	5
Aonad 2	5
Aonad 3	5
Aonad 4	6
Aonad 5	6
Aonad 6	6
Aonad 7	7
Aonad 8	7
Aonad 9	8
Aonad 10	9
Aonad 11	10
Aonad 12	10
Aonad 13	11
Aonad 14	12
Aonad 15	12
Aonad 16	13
Aonad 17	14
Aonad 18	14
Aonad 19	15
Aonad 20	16
Aonad 21	17
Aonad 22	18
Aonad 23	19
Aonad 24	19
Aonad 25	20
Aonad 26	21
Aonad 27	22
Aonad 28	23
Aonad 29	24
Aonad 30	25
Aonad 31	26
Aonad 32	27
Aonad 33	28
Aonad 34	29
Aonad 35	30
Aonad 36	30
Aonad 37	31
Aonad 38	32
Aonad 39	33
Aonad 40	34

■ Grammatik

A. Syntax des Schottisch-Gälischen ...	36
B. Satzmelodie und Betonung	38
C. Das Verbalnomen	40
D. Überblick über die Aktivformen der unregelmäßigen Verben	45
E. Überblick über die Passivformen der unregelmäßigen Verben	46
F. Überblick über die Hilfsverben	47
G. Wann benutze ich welche Zeit? – Aktiv	49
H. Wann benutze ich welche Zeit? – Passiv	51
I. Überblick über die Präpositionen ...	53

■ Schlüssel zu den Übungen 55

ÜBERSETZUNGEN DER TEXTE

Aonad 1

S. 1

C: Hallo Mòrag.

Mò: Hallo Christian, wie geht es dir?

C: Mir geht es gut. Schau! Dies ist Martin.

Mò: Guten Morgen Martin.

Ma: Hallo Mòrag, hallo Christian, wie geht es euch?

C: Nicht schlecht. Ich bin beschäftigt.

Mò: Ich bin nicht beschäftigt, ich bin faul.

C: Auf Wiedersehen Martin,

Ma: Auf Wiedersehen Mòrag.

Aonad 2

S. 8/9

C: Guten Abend.

H: Guten Abend, wie geht es Ihnen?

C: Es geht mir gut, danke.

H: Ich bin der Hausherr. Sind Sie der Franzose in Zimmer eins?

C: Nein, ich bin der Deutsche in Zimmer drei.

H: Hmm. Ist er denn der Franzose?

C: Nein, er ist der Spanier in Zimmer zwei.

H: Und wer ist das?

C: Das ist Màiri aus London. Zimmer fünf.

H: Du liebe Güte! Der Deutsche ist in Zimmer fünf ...

C: Nein, ich bin der Deutsche und ich bin in Zimmer drei.

H: Ist der Russe anwesend?

T2: Ja, ich bin da. Ich bin der Russe.

H: Zimmer sechs?

T2: Tut mir leid, Zimmer sieben.

H: Entschuldigen Sie bitte. Sind Sie der Engländer in Zimmer acht?

T3: Nein, ich bin der Ire in Zimmer neun.

H: Mòrag, wer sind diese da?

M: Das sind der Russe, der Spanier und der Franzose.

H: Und wo wohnen sie?

M: Ich weiß nicht.

T4+5: Entschuldigen Sie bitte, wir sind Iain und Seonag aus Schottland. Haben Sie ein Zimmer?

H: Ja, Zimmer zehn.

T4+5: Sehr gut, danke Ihnen.

Aonad 3

S. 15

1. Dialog

Guten Morgen.

Es ist heute feucht und kalt in Glasgow.

Es ist warm und sonnig in Edinburgh, aber es ist kühl und schön in Aberdeen.

Es ist sonnig in Perth, aber es regnet in Mull.

Abends ist es neblig und windig in Lewis und Barra.

Es ist schön in Inverness und in Dundee.

2. Dialog

M: Hallo Iain, Iain, bist du da?

I: Hallo, wer ist da? Màiri, bist du da?

M: Iain, ja, ich bin da.

I: Wo bist du, Màiri?

M: Ich bin in Lewis.

I: In Lewis?! Wie geht es dir?

M: Oh, ich bin nass und mir ist kalt. Es ist sehr kalt in Lewis im Moment.

I: Und wo warst du gestern? Bist du in Ordnung?

M: Ich war gestern in Mull und es war überhaupt nicht kalt in Mull. Ja, ich bin in Ordnung, aber es regnet und es ist stürmisch.

I: Hier in Glasgow ist es überhaupt nicht stürmisch. Heute ist es sonnig und warm. Und gestern war es trocken. Magst du / Gefällt dir Lewis?

M: Ja, Lewis ist sehr schön. Aber ich mag Mull auch.

I: Tschüss dann.

M: Tschüss.

GRAMMATIK

A. Syntax des Schottisch-Gälischen

1. Der Satzbau

Der Satzbau im Deutschen ist »Subjekt – Prädikat – Objekt etc.«:

Subjekt	Prädikat	Objekt etc.
Ich	bin	glücklich.
Mòrag	las	ein Buch.
Seumas	schwamm	im See.

Gälisch gehört zu den sogenannten VSO-Sprachen. Die Satzstellung in diesen Sprachen ist grundsätzlich »Verb – Subjekt – Objekt etc.«:

Verb	Subjekt	Objekt etc.
Tha	mi	toilichte.
Leugh	Mòrag	leabhar.
Shnàmh	Seumas	anns an loch.

Es gibt im Schottisch-Gälischen verschiedene Partikel, die vor das Verb gesetzt werden können. Diese verletzen die Regel VSO nicht, da sie das Verb unmittelbar beeinflussen und gewissermaßen dazugehören. (In der Praxis ist dies ein wenig vielschichtiger, doch das würde an dieser Stelle zu weit führen.) Beispiele für derartige Partikel sind die Verneinungspartikel **cha / chan**, alle Fragewörter (**cuin**, **ciamar**, **càite**, **dè** etc.), die Nebensatzeinleitungen **gun**, **nach** etc. sowie die Fragepartikel **a**, **an**, **am** und **nach**.

Partikel	Verb	Subjekt	Objekt
Chan	eil	mi	toilichte.
Cuin a	shnàmh	Seumas	anns an loch?
Nach	robh	thu	sgìth?
An	do leugh	Mòrag	leabhar?

2. Die Anordnung der Adjektive nach einem Substantiv

Die Adjektive stehen im Schottisch-Gälischen bis auf einige wenige Ausnahmen hinter dem Substantiv, auf das sie sich beziehen:

an taigh mòr	<i>das große Haus</i>
a' chaileag bhòidheach	<i>das hübsche Mädchen</i>

Wird ein Substantiv durch mehrere aufeinanderfolgende Adjektive qualifiziert, folgen diese einer bestimmten Ordnung: Größe – Qualität – Farbe:

Substantiv	Größe	Qualität	Farbe	Übersetzung
an taigh	mòr	grannda	dearg	<i>das große hässliche rote Haus</i>
a' chaileag	bheag	ghlic	bhàin	<i>das kleine schlaue blonde Mädchen</i>

3. Zeit- und Ortsangaben

Zeitangaben werden immer an das Satzende gestellt. Aus Betonungsgründen können sie manchmal auch an den Satzanfang gesetzt werden (z.B. Tagebuch):

Bha mi ann an Lunnainn an-dè.	<i>Gestern war ich in London.</i>
Bha mi ann an Glaschu Di-Luain.	<i>Am Montag war ich in Glasgow.</i>
Bha mi ann an Alba an-uiridh.	<i>Letztes Jahr war ich in Schottland.</i>

Im gälischen Satz steht der Ort immer vor der Zeitangabe. Allgemein gilt, dass die Angabe der Zeit immer möglichst an das Satzende rutscht:

Chaidh Dàibhidh dhan bhaile an-dè.	<i>Gestern ging Dàibhidh in die Stadt.</i>
Bha e ag ionnsachadh Gàidhlig aig Sabhal Mòr Ostaig fad trì bliadhna.	<i>Er lernte drei Jahre lang Gälisch in Sabhal Mòr Ostaig.</i>

B. Satzmelodie und Betonung

1. Die Satzmelodie

Im Deutschen beginnt die Betonung eines Aussagesatzes oben und geht zum Satzende hin nach unten:

Ich gehe
in
die
Stadt.

In einer Frage hingegen verläuft sie von unten nach oben:

Gehst du
in
die
Stadt?

Das ist im Gälischen anders. Die Satzmelodie verläuft hier sowohl im Aussagesatz als auch in der Frage von oben nach unten:

Thèid mi dhan bhaile. An tèid thu dhan bhaile?

2. Betonung von Wörtern oder Satzteilen

Wenn Sie im Deutschen einen Satzteil oder ein Wort hervorheben wollen, betonen Sie es besonders:

Normale Betonung: Er ist blöde!
Verstärkte Betonung: Er ist blöde!

Das geht im Gälischen nicht. Hier benutzt man die emphatischen Partikel **-se**, **-sa** oder **-san**:

Normale Betonung:	Tha e górách.	<i>Er ist blöde.</i>
Verstärkte Betonung:	Tha esan górách.	<u><i>Er ist blöde.</i></u>
Normale Betonung:	Tha leabhar agam.	<i>Ich habe ein Buch.</i>
verstärkte Betonung:	Tha leabhar agam <u>sa</u> !	<u><i>Ich habe ein Buch.</i></u>

Eine weitere Betonungsmöglichkeit ist der Gebrauch von 'S ann:

'S ann górách a tha thu.	<i>Du bist <u>sowas von</u> blöde.</i>
'S ann agam <u>sa</u> a tha an leabhar agus chan ann agadsa!	<u><i>Ich habe das Buch und nicht du!</i></u>

- | | |
|--------------------------------------|--|
| A: Cò às a tha thu? | <i>Woher kommst du?</i> |
| B: Tha mi às a' Ghearmailt | <i>Ich komme aus Deutschland.</i> |
| A: Dè? | <i>Was?</i> |
| B: 'S ann às a' Ghearmailt a tha mi! | <i>Ich komme <u>aus Deutschland!</u></i> |

Einzelne Satzteile können Sie auch mithilfe von Demonstrativpronomen betonen:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| Fosgail an doras! | <i>Mach die Tür auf!</i> |
| Fosgail an doras seo! | <i>Mach diese Tür auf!</i> |
| Fosgail an doras a tha seo!!! | <i>Mach diese verfl... Tür auf!!!</i> |

3. Betonte Verbformen

Es gibt einige wenige Verben, die besonders betonte Formen haben. Diese sind jeweils eine Silbe länger als die Ursprungsformen:

bidh	→	bithidh
bhiodh	→	bhitheadh
bhios	→	bhitheas
thuirt	→	thubhairt

Bei dem Gebrauch der betonten Verbformen sollten Sie daran denken, die langen Formen auch betont und lang wie zwei Silben zu sprechen, damit sie ihren Zweck der Betonung auch erfüllen:

A: Am bi thu ann am Peairt a-màireach? *Wirst du morgen in Perth sein?*

B: Bidh. *Ja.*

A: Dè? *Was?*

B: Bithidh! *Ja-a!*

A: Am bi e ann am Peairt a-màireach? *Wird er morgen in Perth sein?*

B: Thuirt e gum biodh. *Er sagte, er würde.*

A: An tubhairt e sin? *Hat er das gesagt!?*

B: Thubhairt e gum bitheadh! *Ja-a, hat er gesagt! / Er hat ja-a gesagt.*